

Marktrückschau und Ausblick

Wird das eine Bullenfalle?

Die Hausse an den Märkten geht unvermindert weiter. Bereits Ende April erreichte der deutsche Leitindex DAX ein neues Allzeithoch. Der Wonnemonat Mai bescherte den Anlegern dann weiter steigende Kurse. Bis rund 12.840 Zähler kletterte der DAX zur Monatsmitte im Mai, ehe erste und bislang nur kurze Gewinnmitnahmen die Notierungen ein wenig zurück kommen ließen.

Der Start in den neuen Börsenmonat ist aus Sicht der Dauerbullen erneut geglückt. Am vergangenen Freitag beendetet der DAX seine rund zwei Wochen andauernde Seitwärtskonsolidierung und sprang mit frischer Kraft auf ein neues Allzeithoch bei 12.880 Punkten (FDAX). Die nächste runde Marke (DAX 13.000) ist damit zum Greifen nah.

Doch die Rekordfahrt wurde in dieser Woche zunächst einmal unterbrochen. Statt den 13k-Gipfel schleunigst in Angriff zu nehmen, bleiben viele Anleger nun erst einmal an der Seitenlinie und nehmen vor wichtigen Terminen ein wenig Geld vom Tisch. Damit könnte der Ausbruch auf ein neues Allzeithoch am letzten Freitag zu einer Bullenfalle werden und nun zunächst eine größere Korrektur anstehen.

Potentielle Auslöser einer solchen, von vielen herbeigesehnten und letztlich gesunden, Marktkorrektur gibt es genug. Heute wird in Großbritannien ein neues Parlament gewählt. In den Umfragen liegt die Konservative Partei um Premierministerin May knapp vor der Labour-Party. Ein überraschender Wahlsieg der Opposition dürfte die Märkte zunächst einmal drücken.

Auch die EZB trifft sich am heutigen Donnerstag und gibt einen Ausblick auf ihre künftige Geldpolitik. Hier rechnet der Markt jedoch nicht mit größeren Überraschungen. Mario Draghi dürfte indes seine früheren Statements bekräftigen und möglicherweise ganz leicht andeuten, dass irgendwann in ferner Zukunft der Markt auch mal ohne dauerhafte Geldversorgung der EZB zurecht kommen muss.

Darüber hinaus warten Marktteilnehmer auch auf die Aussagen von Ex-FBI-Chef Comey vor dem Geheimdienstausschuss des Senats. Je nachdem ob und was hier zur Sprache kommt, könnte dies die Position des US-Präsidenten Donald Trump weiter schwächen.

Auch die geopolitische Gemengelage spricht eher für Vorsicht als für uneingeschränkte Sorglosigkeit an den Märkten. Fortgesetzte Raketentests in Nordkorea, politische Spannungen am persischen Golf, Anschläge in Großbritannien und im Iran und ein US-Präsident, bei dem man nicht sicher sein kann, welche Ideen als nächstes aus dem Hut gezaubert werden.

Auch der inzwischen wieder kräftig gestiegene Euro-Kurs könnte eine weitere DAX-Rally bremsen. Höhere Euro-Notierungen dürften nicht gerade eine Gewinnexplosion exportorientierter Unternehmen zur Folge haben.

Wie kann es also weiter gehen?

Noch gilt das Motto: „Vorwärts immer – Rückwärts nimmer“ - doch um die Rally am Leben zu erhalten, müssen nun schnell neue Verlaufshochs folgen. Sonst droht der kurze Ausflug auf ein neues Allzeithoch am vergangenen Freitag doch noch zur Bullenfalle zu werden. Rutscht der DAX per Tagesschlusskurs unter die Marke von 12.450 Punkten (letztes Verlaufstief), könnten die nun in den Markt gelockten Käufer kalte Füße bekommen und sich schnell wieder von ihren Positionen trennen. Dann wäre auch eine größere Korrektur in Richtung der 12.000-Punkte-Marke nicht auszuschließen. Ein neuer Rally-Schub über die Hochs der Vorwoche dürfte den Markt jedoch zügig auf die 13k-Marke und darüber hinaus klettern lassen.

Was ist also zu tun?

Wer investiert ist, zieht seinen Stoppkurs weiter

nach oben. Solange die Marke von 12.400 Punkten nicht nachhaltig (per Tagesschluss) gebrochen ist, ist der Hausse-Modus voll intakt. Short-Spekulationen erwiesen sich in den letzten Monaten und Wochen als wenig zielführend. Wer es angesichts hoher Aktienkurse und steigender Rückschlagsrisiken dennoch auf der kurzen Seite versuchen möchte, sollte sich spätestens bei Erreichen neuer Allzeithochs schnell wieder aus seinen Shortpositionen verabschieden und nach neuen Verkaufssignalen Ausschau halten.

Rückschau Tradingidee

Die Trading-Ideen aus meinem „Newsletter-Depot“ kommen in diesem Jahr nicht so recht ins Laufen. Meine Handelsidee von Anfang April (Lufthansa short) lief zwar zunächst in die richtige Richtung (Buchgewinn ca. 3,8 %), wurde letzten Endes jedoch mit einem „größer als geplanten“ Verlust ausgestoppt. Der Grund: Mein Stoppkurs bei 16,16 € wurde während des Handels nicht erreicht, der erste Kurs des Folgetages (am 24.04.) lag direkt 20 Cent höher. Auch der Salzgitter-Trade (Salzgitter long per Ende März) wurde mit einem Minus von rund 6 Prozent ausgestoppt

Eine neue Handelsidee finden Sie auf der folgenden Seite.

Tradingidee des Monats

Klößner & Co. SE – Longversuch an Kursunterstützung

Die Aktie des Stahlhändlers Klößner & Co. SE (KlößCo) bewegt sich seit fast einem Jahr in einem Seitwärtsband. Im Kursbereich um 9 Euro scheint der Titel recht solide unterstützt. Fällt der Aktienkurs in die Nähe dieser Unterstützung, finden sich offenbar genügend Käufer, um die Notierungen des Stahlhändlers nicht noch weiter abrutschen zu lassen.

Auf der anderen Seite stellt die Marke um 13 Euro eine ernstzunehmende Hürde dar. Hier dreht der Aktienkurs in schöner Regelmäßigkeit immer wieder gen Süden ab. Mit einer Kursspanne von mehr als 30 Prozent zwischen Unterstützung und Widerstand, lassen sich hier immer wieder interessante Handelsmöglichkeiten entdecken.

Aktuell notiert die KlößCo-Aktie erneut in der Nähe der Unterstützungszone. Während des heutigen Handelstages wurde die 9-Euro-Marke zwar kurzzeitig unterschritten, zum Börsenschluss hat sich das Papier jedoch wieder knapp über diese technisch wichtige Marke berappelt und im Chartbild eine kurzfristige Umkehrformation, den sogenannten Hammer, hinterlassen.

Klettert die Aktie nun über den heutigen Tageshöchstkurs, versuche ich einen Long-Trade und lasse mich bei KlößCo einstoppen. Eine kräftige Gegenbewegung könnte dann starten. Mein erstes Kursziel liegt bei rund 10,33 €. Fällt KlößCo jedoch unter das heutige Tagestief, ziehe ich die Reißleine und begrenze so weitere Verluste.



Hinweis in eigener Sache:

Aktuelles:

Jeden Montag um 10:00 Uhr können Sie meinen „Trade des Tages“ beim Forex- und CFD-Broker Admiral Markets verfolgen. Schauen Sie gern einmal ins [Webinar](#) hinein.

Weitere Termine finden Sie auf struppek-trading.com .

Kontaktieren Sie mich gern bei Fragen, Anregungen oder Kritik.

Haftungsausschluss und Risikohinweis: Die dargelegten Inhalte stellen in keinem Falle Anlageberatung oder Empfehlungen zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren dar. Sie dienen lediglich der Information.

Hinweis nach § 34 WpHG zur Begründung möglicher Interessenskonflikte: Der Autor kann jetzt oder künftig Long- und/oder Shortpositionen in den behandelten Wertpapieren halten.

Für den Inhalt dieses Newsletters verantwortlich ist: Thomas Struppek, Gubener Str. 3 b, 10243 Berlin